



Bericht zur 26. IGP-FH Weltmeisterschaft 2021 in Ungarn

In diesem Jahr gab es Corona bedingt nur ein Qualifikationsturnier. Bei der ÖGV FH Siegerprüfung wurden die zwei Starter ermittelt, es konnten sich als AT1 Maria Ganzberger mit Vinja vom Sattelberg und als AT2 Eva Hetzel mit Aramis vom Hopfenbachtal qualifizieren. Gabriele Washüttl mit Earl der II of Thundering Heart war unsere Reservestarterin. Sie fuhr ebenfalls nach Ungarn mit um das Team zu unterstützen.

1.Tag (25.10.2021):

Das Team traf sich am ASFINAG Parkplatz Neusiedl am See auf der A4, um dann gemeinsam anzureisen. Diese Anreise verlief auf Grund der Verkehrslage sehr angenehm und ohne Probleme. Nach der Ankunft meldete ich als Mannschaftsführer das Team an und gab die erforderlichen Papiere ab. Anschließend bezogen wir unser Quartier. Die Zimmer hatten einen etwas anderen Standard als gewohnt. Da uns schon im Vorfeld Koordinaten für unser Trainingsgelände zugesandt wurden, waren wir am Nachmittag nicht aufgehalten und konnten unser erstes Training auf Acker durchführen. Zu Trainingsbeginn wurden klare Ziele im Team besprochen und abgestimmt. Das Training verlief sehr gut und die Hunde hatten kein Problem mit dem Gelände. Am Abend konferierten wir mit dem Schweizer Team, ob wir nicht die Trainingsgelände am Dienstag tauschen könnten, da wir Acker und die Schweizer Wiese bekommen hatten. Das hielten beide Mannschaftsführer für eine gute Idee.

2.Tag (26.10.2021):

Dieser Tag war der mit den meisten Terminen. Er begann um 8:00 Uhr mit der Tierarztkontrolle, wobei parallel auch gleich die Leinen vermessen und verplombt wurden. Danach fuhren wir auf das Trainingsgelände der Schweizer (Wiese) um dort ebenfalls die Hunde kurz einzustellen. Auch hier zeigten alle Hunde sehr gutes Suchverhalten, obwohl die Wiese mehr einer dünnen Steppe glich. Um 12:30 Uhr war Mannschaftsführersitzung, wo alle offenen Fragen abgeklärt wurden. Kurz vor dem Treffen zur Eröffnungsfeier, informierte ich das Team, was bei der Sitzung gesagt wurde. Die Eröffnungsfeier war schön gestaltet und beeindruckend. Am Abend fand noch die Auslosung der Startnummern statt. Wir waren als 25. Nation an der Reihe. Maria zog die Nr. 9 mit Start am Mittwoch auf der Wiese und Freitag am Acker. Eva zog die Nr. 50 mit Start am Donnerstag am Acker und am Sonntag auf der Wiese.

3.Tag (27.10.2021):

Nach einem gemütlichen Start in den Tag, fuhren wir um 11:00 Uhr von der Unterkunft weg Richtung Treffpunkt. Pünktlich um 12:30 Uhr wurden wir vom Lotsen abgeholt und ins Gelände gebracht. Dort angekommen, ging es gleich zur Auslosung. Maria zog die 3. Fährte mit Startzeit um 15:20 Uhr. Zum Abgang hatte sie einen Anmarsch von 17 Minuten. Beim Gelände handelte es sich um einen Militärflugplatz. Es war sehr trocken mit Rissen bis zu ca. 10 cm, von einer Wiese konnte man hier auch nicht sprechen (spärlicher und dürre Bewuchs). Vinja ging sehr konzentriert in die Fährte und hielt diese bis ans Ende. Sie musste sich immer wieder überzeugen und entlasten, was zu den Abzügen führte. Das Team AT1 erhielt für diese Arbeit vom dänischen Leistungsrichter 86 Punkte. Mehr als die Hälfte der Starter an diesem Tag konnte diese Aufgabe nicht positiv abschließen.

4.Tag (28.10.2021):

An diesem Tag mussten wir erst um 11:00 Uhr zum Treffpunkt fahren. Heute starteten Aramis und Eva am Acker. Auch hier war die Organisation vom Lotsen bis zur Auslosung sehr gut geplant. Eva zog die letzte Fährte und hatte somit Startzeit 17:20 Uhr. Hier merkte man schon, dass der Tag zu Ende ging. Aramis startete sehr beherzt und konzentriert in die Fährte. Durch sein hohes Tempo kam es zu kleinen Fehlern. Der Leistungsrichter aus Estland konnte es gar nicht fassen, dass ein Hund eine Fährte in 13 Minuten absuchen kann. Aramis und Eva erhielten für diese Arbeit 89 Punkte.

Wir waren über die zwei positiven Ergebnisse sehr erleichtert.

5.Tag (29.10.2021):

Dieser Tag stand unter dem Motto: „Der frühe Vogel fängt den Wurm“. Denn wir mussten schon um 7:45 Uhr zum Treffpunkt abfahren. Heute war Vinjas und Marias zweiter Start, diesmal auf dem Acker. Vinja suchte die Fährte wie auf Schienen ab. Bei der Belehrung wurde vom Leistungsrichter Aivo Oblikas besonders hervorgehoben, dass der Hund die Fährte liebt und technisch top ausgebildet ist. Zu Abzügen führte minimales Überzeugen und der ein oder andere schnelle Wiederansatz. Leistungsrichter Oblikas vergab vorzügliche 96 Punkte.

6.Tag (30.10.2021):

An diesen Tag hatten wir keinen Bewerb. Wir nutzten die Zeit um Aramis auf die Wiese so gut als möglich einzustellen. Auch hier legten wir das Trainingsziel klar fest. Bei der von uns vorgegeben Aufgabenstellung präsentierte sich der Rüde recht gut. Wir starteten mit großem Selbstvertrauen in den letzten Bewerbungstag.

Am Abend, fand der „Gala-Abend“ statt. Dieser wurde mit schönen ungarischen Volkstänzen eingeleitet. Die Stimmung war sehr gut, aber wir verloren dennoch den Fokus auf unsere letzte Fährte nicht.

7.Tag (31.10.2021):

Am Vorabend wurde uns mitgeteilt, dass wir erst eine Stunde später am Treffpunkt sein müssten. Somit fuhren wir gemütlich um 8:00 Uhr weg. Es waren auf der Wiese noch zwei Fährten ausständig und am Acker drei. Eva zog die erste Fährte, die um 10:00 Uhr startete. Bei dieser Wiese war der Bewuchs etwas besser, aber ebenfalls sehr trocken und dürr. Die Windverhältnisse waren sicher die größte Herausforderung. Aramis ging vorzüglich vom Abgang weg, zeigte aber im Fährtenverlauf ein paar Unsicherheiten. Diesmal hatte er das Tempo selbst herausgenommen. Der

Leistungsrichter Ahrends wünscht sich die Wiederansätze mit mehr Intensität. Er vergab für die Arbeit 88 Punkte.

Mit einer bemühten feierlichen Siegerehrung ging die 26. IGP FH Weltmeisterschaft zu Ende.

Fazit:

Das österreichische Team konnte seit langem wieder einmal vier positive Ergebnisse verzeichnen. In der Mannschaft belegten wir den hervorragenden 4. Platz von 26 Nationen. Auch die Einzelwertungen können sich sehen lassen: Vinja und Maria holten den 12. Platz, Aramis und Eva den 17. Platz in einem Feld von 47 Startern, davon 26 mit zwei positiven Ergebnissen.

Die Fährtenleger leisteten hervorragende Arbeit, da das Gelände sehr weitläufig und unübersichtlich war. Die Organisation und der zeitliche Ablauf auf der Fährte waren sehr gut.

Der Zusammenhalt und die Unterstützung im Team waren hervorragend, auch die Kommunikation und der Austausch mit den anderen Teams und Mannschaftsführern.

Thomas Gruber

ÖKV Mannschaftsführer FH